

## Freundlicher Jahresstart

Das neue Aktienmarktjahr ist freundlich gestartet. Der DAX stieg innerhalb der ersten Börsenwoche um knapp 5 % an. Die europäischen Inflationsdaten für den Dezember boten eine positive Überraschung, und auch die recht starken US-Arbeitsmarktdaten wurden von den Märkten mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen. Viele Marktteilnehmer setzen darauf, dass die Notenbanken bei sinkenden Inflationsraten die Zinsen nicht mehr allzu stark erhöhen, sondern sie vielmehr sogar schon bald wieder senken werden. Dies könnte sich jedoch als Trugschluss erweisen. In Deutschland wird die Inflation nach dem Zwischentief infolge der Gaspreisbremse im Januar zunächst wieder steigen, bevor sie ab März deutlich fallen wird. Inzwischen geht es aber nicht mehr so sehr darum, ob die Inflationsraten überhaupt wieder sinken, sondern in welchem Ausmaß und wie schnell dies geschieht. Solange der Zielwert einer Inflationsrate von 2 % nicht absehbar erreicht ist, werden die Zentralbanken zurückhaltend bleiben beim Lockern der geldpolitischen Zügel. Mittelfristig sind die Ausgangsbedingungen für die Aktienmärkte nicht schlecht: Trotz der spürbaren Leitzinserhöhungen bleiben die Marktzinsen in vielen Bereichen moderat. Rückläufige Inflationsraten und eine perspektivische konjunkturelle Erholung bieten das Potenzial für eine Aufwärtsbewegung an den Aktienbörsen, wenngleich unter größeren Schwankungen.

In der zweiten Handelswoche des neuen Jahres stehen Daten aus Deutschland im Vordergrund. Ende der Woche wird eine erste Schätzung für das deutsche Wachstum im Jahr 2022 gemeldet. Einen spürbaren Impuls könnten die Finanzmärkte auch durch die Inflationszahlen aus den USA erhalten. Eine Inflationsenttäuschung könnte die Börsenerholung schnell wieder unterbrechen.

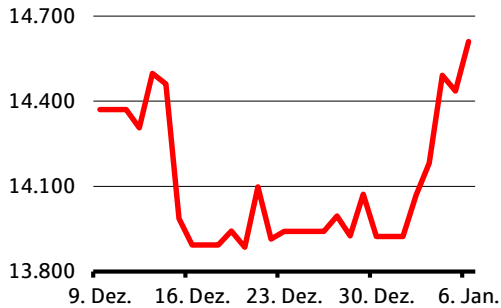


### Top-Termine

Donnerstag	12.01.	Euroland	EZB-Wirtschaftsbericht
Donnerstag	12.01.	USA	Verbraucherpreise (Dezember)
Donnerstag	12.01.	China	Verbraucherpreise (Dezember)
Freitag	13.01.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (2022)
Freitag	13.01.	USA	Bank of America Corp (Quartalsdaten)
Freitag	13.01.	USA	UnitedHealth Group Inc (Quartalsdaten)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	06.01.2018	06.01.2019	06.01.2020	06.01.2021	06.01.2022	06.01.2023
DAX	bis						
		-19,2%	21,9%	5,8%	15,5%		-9,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

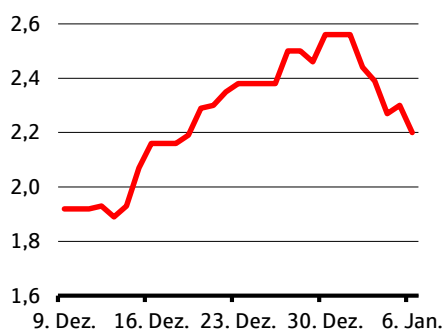
Die Aktienmärkte starteten bemerkenswert uneinheitlich in das neue Jahr. Die europäischen Indizes legten bislang um 5 % und mehr zu. Hingegen schafften es US-Aktien seit Jahresanfang nur zu einem mageren Plus, japanische Aktien sind sogar leicht im Minus. Zentrale Faktoren für die starke Entwicklung in Euroland sind die überraschend guten Wirtschaftsdaten, die Anzeichen für eine Moderierung der Inflation und der massive Einbruch der Gas- und Strompreise seit Dezember. In dieser Woche sind die US-Verbraucherpreise von zentraler Bedeutung, denn diese beeinflussen maßgeblich die Leitzinserhöhungsperspektiven für die US-Notenbank Fed. Am Freitag beginnt dann unter anderem mit vielen Daten aus der Bankenwelt die Berichtssaison für das vierte Quartal. Der Konsens erwartet für S&P 500 und STOXX 600 leichte Gewinnrückgänge.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		06.01.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14610	4,9	1,9	-9,0	4,9
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4018	5,9	2,0	-7,1	5,9
S&P 500	Indexpunkte	3895	1,4	-1,2	-17,1	1,4
TOPIX	Indexpunkte	1876	-0,8	-3,8	-6,1	-0,8
MSCI World	Indexpunkte	2671	2,1	0,3	-16,0	2,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	19	-10,0	-13,7	2,9	-10,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

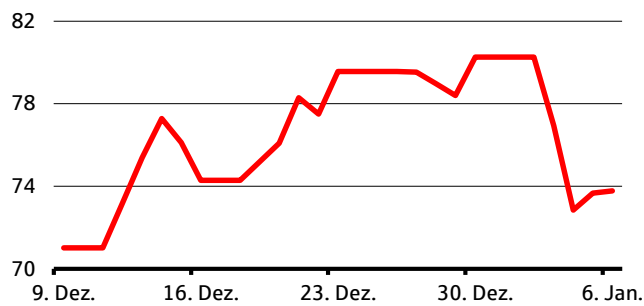
Nach dem gewaltigen Renditerückgang in der ersten Handelswoche richtet sich der Fokus am Markt zunehmend auf die in den kommenden Wochen anstehende Lawine an Neuemissionen bei Staatsanleihen und SSA-Bonds. Wenngleich die Liquiditätssituation aktuell gut ist, dürfte angesichts der im März rückläufigen Reinvestitionen der EZB im APP-Portfolio (-15 Mrd. EUR pro Monat) die Unruhe im Spread-Gefüge hoch bleiben, und von Seiten der Investoren dürften höhere Neuemissionsprämien gefordert werden. Dagegen erwarten wir beim Zins wenig Veränderungen, und die 10-jährigen Bundrenten sollten sich in der Bandbreite zwischen 2,20 % und 2,35 % halten können. Die Veröffentlichung der US-Inflationszahlen am Donnerstag sollte die Zinssenkungserwartungen für das zweite Halbjahr 2023 in den USA unterstützen, trotz anderslautender Kommentare von FOMC-Mitgliedern.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		06.01.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,57	-14,0	53,0	318,0	-14,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,25	-29,0	43,0	266,0	-29,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,20	-36,0	41,0	231,0	-36,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,07	-37,0	52,0	181,0	-37,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,24	-17,0	-10,0	336,0	-17,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,69	-30,0	-4,0	222,0	-30,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,55	-33,0	4,0	182,0	-33,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,67	-30,0	15,0	158,0	-30,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

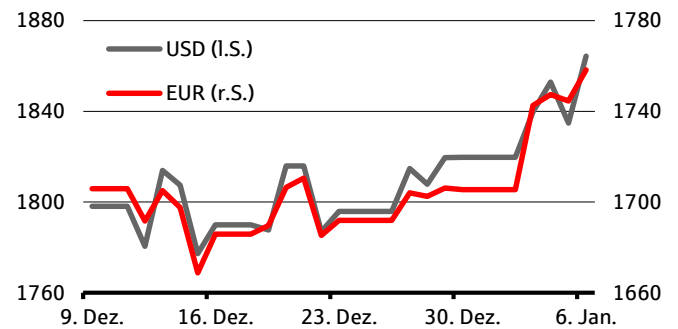
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	06.01.2018	06.01.2019	06.01.2020	06.01.2021	06.01.2022	06.01.2023
WTI in USD		-21,9%	31,9%	-20,0%	56,9%		-7,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



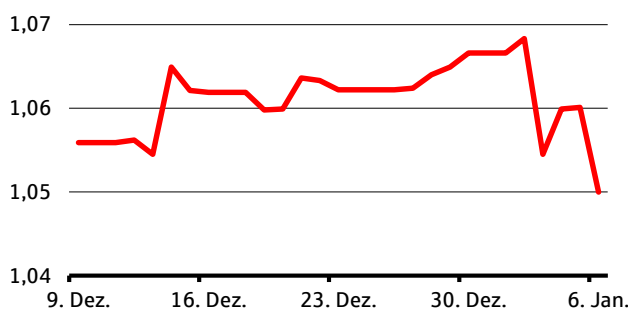
Wertentwicklung	von bis	06.01.2018	06.01.2019	06.01.2020	06.01.2021	06.01.2022	06.01.2023
Gold in USD		-2,8%	22,1%	21,8%	-6,2%		4,2%
Gold in EUR		2,5%	24,5%	10,9%	2,0%		11,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Rohstoffe / Währungen:

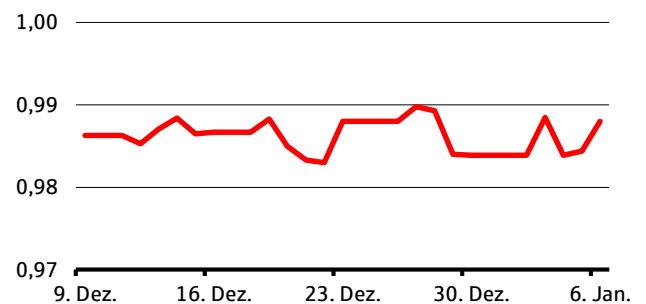
Es war eine sprichwörtliche Kettenreaktion: Die aufgrund der sehr milden Wintertemperaturen spürbar gefallen europäischen Erdgaspreise drückten in Verbindung mit dem Ölpreisrückgang die Leitzinserhöhungserwartungen für die EZB und schickten die europäischen Renditen in den Keller. Infolgedessen verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert. Doch auch in den USA gaben die Renditen aufgrund der moderateren Inflationsperspektiven nach und verliehen damit dem Goldpreis Auftrieb.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 06.01.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
<b>Veränderung in %</b>						
EUR-USD	USD	1,05	-1,6	-0,2	-7,2	-1,6
EUR-CHF	CHF	0,99	0,4	-0,2	-4,9	0,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	73,8	-8,1	-0,6	-7,2	-8,1
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	69,5	-8,9	-49,8	-27,9	-8,9
Gold	USD/Feinunze	1864	2,4	5,4	4,2	2,4
Gold	EUR/Feinunze	1758	3,1	4,3	11,0	3,1
<b>Geldmarkt</b>						
<b>Veränderung in Basispunkten</b>						
€STR (Overnight)	% p.a.	1,90	0,8	49,2	247,6	0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,18	4,6	18,5	275,2	4,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Prognoseübersicht

### Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 13.01.2023, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	07.12.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.261	12.500	14.500	14.500
MDAX	25.263	22.000	26.000	25.000
EURO STOXX 50	3.921	3.350	3.850	3.800
S&P 500	3.934	3.650	4.000	3.900
DOW JONES	33.598	30.900	33.900	33.100
TOPIX	1.948	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.777	1.650	1.760	1.690

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	07.12.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	1,50	2,50	2,75	2,75
3 Monate (EURIBOR)	1,98	2,60	2,80	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,00	2,35	2,45	2,40
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,78	2,10	2,25	2,25
USA Fed Funds Rate	3,75-4,00	4,75-5,00	4,75-5,00	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	3,80	4,86	4,86	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,26	4,60	4,60	4,40
US-Treasuries, 10 Jahre	3,42	3,70	3,55	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	07.12.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,05	1,05	1,06	1,08
EUR-CHF	0,99	0,99	1,00	1,02
Rohöl WTI in USD	72,0	86	87	86
Rohöl Brent in Euro	72,4	86	86	83
Gold in USD	1.783,1	1.760	1.750	1.750
Gold in Euro	1.695,3	1.680	1.650	1.620

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,7	1,4
	Inflation (HVPI)	8,8	7,2	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,3	0,1	1,9
	Inflation (HVPI)	8,5	6,7	2,7
USA	Bruttoinlandsprodukt	1,9	-0,3	1,1
	Inflation	8,1	4,5	2,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	1,8	2,8
	Inflation	8,8	6,5	4,3

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.12.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2022 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 09.01.2023

**Nächste Ausgabe:** 16.01.2023

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)